

Liebe Familien,

Teilen wie St. Martin oder die Heilige Elisabeth und vielleicht mitmachen bei der Christkindaktion der kath. Jugend?

Am letzten Wochenende haben wir St. Martin gefeiert mit einem großen Laternengang mit der KiTa St. Marien am letzten Freitag in St. Marien und am Sonntag in St. Stephanus mit etlichen Familien mit einer gemeinsamen „Familienzeit“ am Nachmittag. Das war sehr schön.

Das St. Martinsfest und das „Teilen – wie St. Martin“ begeistert immer wieder, nicht nur die Kinder.

Ich bin immer wieder dankbar für all die Menschen, die auch heute etwas mit anderen, oft „teilhabebenachteiligten“ Menschen teilen, ihre Zeit, ihr Geld, ihre Freundlichkeit, ein Lächeln, ihr Hinsehen und nicht Wegsehen, ihr Zuhören, ihr aufrechtes „Nein“ sagen bei menschenverachtenden Stammtischparolen ... und vieles mehr.

Und ich bin dankbar für die großartigen Menschen, von denen uns in den alten und doch immer wieder aktuellen Geschichten und Legenden, wie vom Hl. Martin, erzählt wird und uns ans Teilen, an den Blick für diejenigen, denen es nicht so gut geht wie uns, erinnert wird.

Jetzt am Sonntag, 19. November, feiern wir den **Namenstag der Hl. Elisabeth**. Von ihr wird erzählt, dass sie bedürftigen Menschen mit Brot half, obwohl es ihr verboten war und als sie dabei ertappt wurde, hatte sie plötzlich statt Brot im Korb, einen Korb voller Rosen.

Hier 3 unterschiedliche Videos für Kinder zur Geschichte der Hl. Elisabeth:

- <https://youtu.be/93PSG5RywYg?si=H1JUylboFHuDdo6w> (ca. 2 Min)
- <https://youtu.be/nT7FPB-Jsp0?si=HXB0MKIc0pyVGYOS> (ca. 2 Min mit Playmofiguren)
- Und eine etwas längere Version: <https://youtu.be/duBokomdDUA> (ca. 4 Min)

Ich muss bei Elisabeth mit dem Korb voller Rosen immer wieder an die Geschichte von Rainer Maria Rilke: „Die Rose“ denken. (Ihr findet diese schöne Geschichte weiter unten).

Helfen, das kann wie das Schenken einer Rose sein, ein einfaches, aber tiefes Zeichen. Es ändert nicht die insgesamt prekäre Lebenssituation, aber es ist für den Empfänger oder die Empfängerin eine tiefgehende, liebevolle und bedeutungsvolle Geste.

Das hat das Jugendteam auch in den letzten Jahren bei der **Christkindaktion** erfahren dürfen:

Welch eine große Freude und Überraschung gab es bei den Kindern, dass andere Menschen an sie denken und ihnen etwas schenken, was sie sonst aus finanziellen Gründen nicht bekommen hätten.

Vielleicht möchtet Ihr uns bei dieser „Christkindaktion“ unterstützen?

Wer hilft dem Christkind?



Auch in diesem Jahr startet das Jugendteam der kath. Kirchengemeinde im ökumenischen Zentrum St. Stephanus wieder die Aktion: „**Wer hilft dem Christkind**“. Im letzten Jahr konnten an über 180 Kinder schön verpackte Geschenke übergeben werden. Kinder aus Familien, die sich Weihnachtsgeschenke nicht wirklich leisten können, dürfen einen Wunsch bis zur Höhe von ca. 25 € aufschreiben.

Die Kinder, die mit diesen Geschenken zu Weihnachten eine Freude bekommen sollen, sind Kinder aus teilhabebenachteiligten Familien, z.B. Kinder, die von der sozialpädagogischen Familienhilfe des Caritasverbandes betreut werden, Kinder, aus Familien, die in den

Gemeinschaftsunterkünften für Asylbewerber/innen in Lüneburg leben oder Kinder aus Familien mit sehr geringem Einkommen. Jeder Geschenkpate oder jede Geschenkpatin, bekommt einen Wunschzettel mit Vornamen, Alter und Geschlecht des Kindes und natürlich mit der Angabe, was sich das Kind wünscht, und kann dieses Geschenk dann besorgen, schön verpacken und abgeben.

Das Jugendteam wird die Geschenke sammeln und zu den entsprechenden Einrichtungen bzw. zu den Familien bringen.

Wer die Aktion mit der Übernahme eines Geschenkes oder mit ca. 25 € unterstützen möchte, melde sich bitte bei Jutta Segger, Gemeindereferentin, per Email: segger@kath-kirche-lg.de, per Festnetz im Büro: 04131 / 60 30 914 oder Mobil: 01573/ 67 37 913.

Anschließend erhalten Sie einen Wunschzettel und haben bis zum 3. Advent Zeit das Geschenk bei Jutta Segger im Büro (Friedenstraße 8, 21335 Lüneburg) abzugeben.

Die Unterstützung der Aktion durch eine Geldspende ist ebenfalls möglich: Konto: St. Marien Lüneburg, DE75 4006 0265 0023 0797 00, Verwendungszweck: „Christkind 2023“.

Im letzten Jahr konnten sich 180 Kinder über tolle Geschenke freuen.

Herzlichen Dank im Voraus sagen das „Christkind“ und das Jugendteam.

Und viele herzliche Grüße und ein gesegnetes Wochenende sendet Euch vom familienfreundlichen Team, Jutta Segger



Kath. Jugend im ökumenischen Zentrum St.
Stephanus
Jutta Segger, Gemeindereferentin
Kath. Pfarrbüro St. Marien
Friedenstraße 8
2133 Lüneburg

Die Rose

Rainer Maria Rilke ging in der Zeit seines Pariser Aufenthaltes regelmäßig über einen Platz, an dem eine Bettlerin saß, die um Geld anhielt. Ohne je aufzublicken, ohne ein Zeichen des Bittens oder Dankens zu äußern, saß die Frau immer am gleichen Ort.

Rilke gab nie etwas, seine französische Begleiterin warf ihr häufig ein Geldstück hin.

Eines Tages fragte die Französin verwundert, warum er ihr nichts gebe. Rilke antwortete: „Wir müssen ihrem Herzen schenken, nicht ihrer Hand.“

Wenige Tage später brachte Rilke eine eben aufgeblühte weiße Rose mit, legte sie in die offene, abgezehrte Hand der Bettlerin und wollte weitergehen.

Da geschah das Unerwartete: Die Bettlerin blickte auf, sah den Geber, erhob sich mühsam von der Erde, tastete nach der Hand des fremden Mannes, küsste sie und ging mit der Rose davon.

Eine Woche lang war die Alte verschwunden, der Platz, an dem sie vorher gebettelt hatte, blieb leer.

Nach acht Tagen saß sie plötzlich wieder an der gewohnten Stelle. Sie war stumm wie damals, wiederum nur wieder ihre Bedürftigkeit zeigend durch die ausgestreckte Hand.

„Aber wovon hat sie denn in all den Tagen gelebt?“ fragte die Französin.

Rilke antwortete: „Von der Rose ...“